

amalphi®

# Amalphi ag

Konzern-Halbjahresbericht 2020

nach HGB (ungeprüft)



Die Aktien der amalph<sup>i</sup> ag (ISIN DE0008131350, AMI), einer der führenden IT-Service-Provider in Deutschland, werden im Basic Board der Deutsche Börse AG gehandelt

Der vorliegende Konzernabschluss zum 30. Juni 2020 umfasst die Geschäftsaktivitäten der amalph<sup>i</sup> ag als Konzernmuttergesellschaft sowie diejenigen der service & more IT-Competence GmbH und der mindmaxx IT GmbH als Konzerntochtergesellschaften.

Die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft hat sich im ersten Halbjahr 2020 gegenüber dem Vorjahreszeitraum sowohl hinsichtlich Umsatz als auch bezüglich operativem Ergebnis etwas verschlechtert. Bei nur leicht gestiegenen Umsätzen gegenüber den vergleichbaren Aktivitäten und gestiegenen Personal- und sonstigen Kosten hat sich der operative Verlust zum Halbjahr im Vergleich zur Vorjahresperiode ausgeweitet. Wesentlichen Einfluss hatte die Tatsache, dass bereits zugesagte Projekte aufgrund des Corona- bedingten lock downs und der immer noch herrschenden Unsicherheit bezüglich der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung bei einigen Kunden nicht realisiert wurden und die entsprechenden Umsätze fehlen. Es wurde für uns auch klar ersichtlich, dass viele Unternehmen Schwierigkeiten hatten, während Phasen von Kurzarbeit und rein virtueller Anwesenheit der Mitarbeiter überhaupt Entscheidungen zu treffen. Wir hoffen, dass es sich zum Teil um Verschiebungseffekte mit entsprechender Auftragserteilung zum Jahresende handelt, einige der geplanten Umsätze werden aber definitiv nicht mehr erzielt werden können.

Im Februar 2020 hat die Gesellschaft eine Barkapitalerhöhung mit Bezugsrecht durchgeführt, die komplett gezeichnet wurde. Der Großteil der eingeworbenen Mittel wurde wie geplant dafür verwendet, eine erste Beteiligung an der medondo AG, Hannover zu erwerben.

Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft fand am 19. Juni 2020 in München statt. Auch hier hatte die Corona Pandemie einen Einfluss, aufgrund der Gegebenheiten und gesetzlichen Rahmenbedingungen führte amalph<sup>i</sup> eine rein virtuelle Hauptversammlung durch. Die Hauptversammlung folgte den Vorschlägen der Verwaltung und stimmte allen Tagesordnungspunkten mit großer Mehrheit zu. Mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2020 wurde wiederum die Wirtschaftsprüfungskanzlei Quintaris GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Koblenz beauftragt. Weiterhin befürworteten mehr als 90% der Aktionäre die Kapitalmaßnahmen im Zusammenhang mit der vollständigen Übernahme der medondo AG, Hannover. Die Umsetzung der Maßnahmen ist für August/ September 2020 geplant.

## **Marktumfeld**

Am generellen Wettbewerbsumfeld hat sich zwar seit dem letzten Geschäftsbericht kaum etwas verändert. Das Wartungsgeschäft wird wie bisher durch die Hersteller und einige regionale bzw. wenige national agierende sogenannte TPMer (Third Party Maintenance), die eine herstellerunabhängige Wartung anbieten, dominiert. Allerdings hat die Marktkonsolidierung in Deutschland, die bereits seit einiger Zeit zu beobachten ist, deutlich Fahrt aufgenommen.

So wurden große deutsche Marktteilnehmer von internationalen Unternehmen übernommen, bzw. die Mehrheit übernommen. Technogroup wurde von der französischen Evernext, die Citycomp von der österreichischen S&T mehrheitlich übernommen. Inwieweit dies Auswirkungen auf das Kerngeschäft der h im deutschen Markt hat, auf den nach wie vor der weitaus größte Umsatzanteil entfällt, wird sich zeigen müssen.

Mit der erwarteten vollständigen Übernahme der medondo AG erschließen wir einen völlig neuen, lukrativen Markt. Die in 2019 etablierte medondo AG entwickelt und vermarktet eine modular aufgebaute Cloudsoftware, die den zurzeit typischen Flickenteppich von schlecht integrierten Insellösungen durch ein einziges voll integriertes System ersetzt. Eine durchgängig selbsterklärende Weboberfläche mit einem flexibel an die individuellen Bedürfnisse und Gegebenheiten anpassbaren Layout macht den Umgang extrem einfach. Durch den Einsatz künstlicher Intelligenz und einer regelbasierten Ablaufsteuerung werden Prozesse weitgehend automatisiert und die Einhaltung von Qualitätsstandards sichergestellt.

Die Aufmerksamkeit für diese digitale Lösung ist in den Zeiten der Corona Pandemie deutlich gestiegen, insbesondere die Tatsache, dass digitale Prozesse eindeutig helfen, die Problematik des persönlichen Treffens zwischen Arzt und Patient zu lösen, beschert der medondo Software steigende Nachfrage.

Da der deutsche Markt laut vielen Beratungsunternehmen in diesem Segment großen Nachholbedarf hat, gehen wir davon aus, dass sich die medondo Produkte zügig im Markt implementieren lassen.

## **Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr 2020**

Der Konzernumsatz im ersten Halbjahr 2020 belief sich auf T€ 1.232,4 (Vorjahr: T€ 1.093,8), wovon T€ 946,4,1 (Vorjahr: T€ 833,1) auf die amalphi ag, T€ 151,8 (Vorjahr: T€ 260,7) auf die service & more IT-Competence GmbH und T€ 134,2 (Vorjahr: T€ 0) auf die mindmaxx IT GmbH entfielen.

Der gestiegene Umsatz basiert zum Großteil auf der Einbeziehung des Umsatz der mindmaxx IT GmbH, die im ersten Halbjahr 2019 noch nicht zum Konzern gehörte.

Der Rohertrag ist im ersten Halbjahr 2020 mit T€ 659,8 nahezu unverändert zum Vergleichszeitraum des Vorjahres geblieben (T€ 664,4).

Die Personalaufwendungen sind im ersten Halbjahr 2020 auf T€ 802,2 (Vorjahr: T€ 623,0) gestiegen, wovon T€ 100,1 auf die mindmaxx IT GmbH entfielen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Berichtszeitraum mit T€ 449,2 höher im Vorjahr (T€ 294,7). Hier schlagen sich insbesondere die Kosten im Zusammenhang der Im Februar 2020 durchgeführten Kapitalerhöhung nieder.

Der Zinsaufwand ist im ersten Halbjahr 2020 auf T€34,9 (Vorjahr: T€ 47,4) gesunken da ein Teil der zins-tragenden Verbindlichkeiten getilgt wurde.

Als Resultat des leichten Umsatzanstiegs bei gleichzeitig höheren Aufwendungen-beträgt der Fehlbetrag in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2020 T€ 627,2 gegenüber T€ 302,3 im Vorjahr.

Die Bilanz der amalphi weist im Konzern einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von T€ 91,4 (per 31.12.2019: T€ 2.503,7) aus, der zum Stichtag durch die nachrangigen Anleihezeichnungen kompensiert wird.

## **Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

Die nach wie vor stabile Quote an Vertragsverlängerungen mit Bestandskunden bestätigt, dass Kundenzufriedenheit und Markenimage von amalphi auf hohem Niveau sind, auch wenn sich einige Aufträge Pandemie- bedingt verzögert haben und nicht wie erwartet im ersten Halbjahr realisiert werden konnten. Die von der Gesellschaft erbrachte Servicequalität wird von den Kunden weiterhin positiv bewertet.

Risiken bestehen für unser Geschäftsmodell nach wie vor in der Konkurrenz durch die Hersteller und die anderen unabhängigen Serviceprovider, die zu amalphi im Wettbewerb stehen. Der Konzentrationsprozess auf Anbieterseite wird sich vermutlich weiterhin fortsetzen, zudem wird der eine oder andere Hersteller ebenfalls in unserem Marktsegment aktiv.

Das erste Halbjahr 2020 lag bezüglich Umsatz und Ertrag unter dem Niveau der eigenen Erwartungen, insbesondere die geringer als geplant ausgefallenen Umsätze führten zur Ausweitung des Verlustes im Vergleich zu 2019. Um das angestrebte Jahresziel zu erreichen, muss sich das Pandemie – gebeutelte makroökonomische Umfeld verbessern. Sofern auf Seiten unserer Kunden Kurzarbeit, unterbrochene Lieferketten und reduzierte Umsatz- und Ertragserwartungen weiterhin die dominierenden Faktoren sind, wird es schwierig die im ersten Halbjahr 2020 fehlenden Umsätze im zweiten Halbjahr aufzuholen.

Aufgrund der erfolgreich durchgeführten Kapitalerhöhung im Februar 2020 hat sich die Liquiditätssituation deutlich verbessert, das Eigenkapital der amalphi ag ist inzwischen nur leicht negativ. Es bestehen aber weiterhin Liquiditäts- und Kapitalerhaltungsrisiken, sofern die notwendigen Umsatz- und Ertragsziele nicht oder nicht rechtzeitig erreicht werden und benötigte finanzielle Mittel nicht durch weitere Finanzierungsmaßnahmen von außen beschafft werden können.

## **Ausblick zweites Halbjahr 2020**

Die Umsatz- und Ertragsziele wurden im ersten Halbjahr 2020 nicht wie geplant erreicht. Die negativen Auswirkungen der Corona Pandemie, die hier einen großen Einfluss hatten, werden wohl zumindest kurzfristig nicht vollständig verschwinden, so dass das Erreichen der ursprünglichen Ziele für des Gesamtjahr 2020 mit einiger Unsicherheit behaftet ist.

Das Gesamtergebnis für 2020 hängt zu einem signifikanten Anteil von den Verlängerungen bestehender Jahres-Verträge im entscheidenden 4. Quartal des laufenden Geschäftsjahres ab. Diese Verlängerungsquote kann zwar gerade in diesem Jahr nur sehr schwer vorhergesagt werden, wir gehen aber davon aus, dass der in der Prognose genannte Jahresumsatz von Euro 2,8 Mio. erreichbar ist. Dies setzt allerdings voraus, dass unsere Kunden Entscheidungen wie vor 2020 wieder zügiger treffen und deren eigene wirtschaftliche Situation als stabil genug erachtet wird, um längerfristige Vertragsbeziehungen einzugehen bzw. neue Verträge abzuschließen.

München, im Oktober 2020

gez. Biewald / Vorstand der amalphi ag

---

amalphi ag,  
München

Konzernbilanz zum 30. Juni 2020

**AKTIVA**

	€	€	Vorj. 31.12. T€
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
Firmenwert	1.463.761,00		383,3
Entgeltlich erworbene Konzessionen, Lizenzen u. ähnliche Rechte u. Werte	<u>3.226,00</u>	1.466.987,00	0,3
<b>II. Sachanlagen</b>			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		39,00	0,1
<b>III. Finanzanlagen</b>		0,00	0,0
Darlehen an verbundene Unternehmen			
<b>B. Umlaufvermögen</b>		600.000,00	0,0
<b>I. Vorräte</b>		37.500,00	37,5
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	320.853,96		986,7
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>18.623,00</u>	339.476,96	52,5
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>		465.783,26	47,5
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		263.323,40	248,8
<b>D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>		91.426,48	2.503,7
		<u>3.264.536,10</u>	<u>4.263,2</u>

amalphi ag,  
München

Konzernbilanz zum 30. Juni 2020

	€	PASSIVA Vorj. 31.12. T€
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Grundkapital	4.342.076,00	3.256,6
II. Kapitalrücklage	4.092.449,60	2.138,5
III. Gewinnrücklagen	2.359,04	2,4
IV. Bilanzgewinn/-verlust	-7.901.093,62	-7.326,8
V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	91.426,48	2.503,7
VI. Jahresfehlbetrag	-627.217,50	-574,3
	0,00	0,0
<b>B. Rückstellungen</b>		
Sonstige Rückstellungen	204.386,80	282,8
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Anleihen	1.403.512,69	1.546,3
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	454.897,69	897,2
3. Sonstige Verbindlichkeiten	38.316,41	106.225,38
- davon aus Steuern: 37.252,55 € (Vorj.: 74,6 T€)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,00 € (Vorj.: T€ 0,0)		
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	1.163.422,51	1.430,6
	3.264.536,10	4.263,2

amalphi ag,  
München

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum  
vom 1. Januar 2020 bis 30. Juni 2020

	€	€	Vorj. 30.06. T€
1. Umsatzerlöse		1.232.444,21	1.093,8
2. Sonstige betriebliche Erträge		18.895,77	15,2
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	321.437,53		167,8
b) Aufwendungen bezogene Leistungen	<u>270.140,14</u>	591.577,67	190,4
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	677.082,61		522,1
b) Soziale Abgaben	<u>125.136,07</u>	802.218,68	101,0
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen		0,00	0,7
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>449.169,15</u>	<u>294,7</u>
7. Betriebsergebnis		-591.625,52	-254,2
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>34.939,98</u>	<u>47,4</u>
9. Ergebnis nach Steuern		-626.565,50	-301,5
10. Sonstige Steuern		<u>652,00</u>	<u>0,8</u>
11. Jahresfehlbetrag		-627.217,50	-302,3
12. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-7.901.093,62	-7.326,8
13. Bilanzverlust		<u>-8.528.311,12</u>	<u>-7.629,1</u>

## 1 Erläuterungen zur Rechnungslegung im Konzern

### 1.1 Konzernrechnungslegungspflicht

Die amalphi ag hat als kleine Kapitalgesellschaft einen eigenen Jahresabschluss und zugleich als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss erstellt. Der Konzernabschluss der amalphi ag, München, zum 30.06.2020 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Dabei wurden die gesetzlichen Gliederungsschemata der §§ 266 bzw. 275 HGB angewandt.

In den Konzernabschluss wurden die folgenden Unternehmen einbezogen:

Lfd. Nr.	Gesellschaft (Name und Sitz)	Quote MU in %	Quote TU in %
01	amalphi ag, München	Mutterunternehmen	
<b>Inländische Konzernunternehmen</b>			
02	service & more IT Competence GmbH	100%	0
03	mindmaxx IT GmbH	100%	0

Mit Notarvertrag vom 27.02.2014 hat die amalphi ag 100 % der Anteile an der service & more IT-Competence GmbH erworben. Die Tochtergesellschaft hat ihren Geschäftsbetrieb am 1. April 2014 aufgenommen.

Die amalphi ag hält ebenfalls 100% der Anteile an der in 2019 neu gegründeten mindmaxx IT GmbH. Die Tochtergesellschaft hat ihren Geschäftsbetrieb am 1. August 2019 aufgenommen.

## 2 Konsolidierungsmaßnahmen

### 2.1 Kapitalkonsolidierung

Bei der zum 1. März 2014 durchgeführten Erstkonsolidierung des Tochterunternehmens service and more IT Competence GmbH wurde der Buchwert der konsolidierten Beteiligung mit dem auf sie entfallenden Anteil am Eigenkapital des in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmens verrechnet.

Genauso wurde mit dem zum 1. August 2019 erstmals konsolidierten Tochterunternehmen mindmaxx IT GmbH verfahren.

Das Eigenkapital umfasst dabei das gezeichnete Kapital, die Kapital- und Gewinnrücklagen sowie den Bilanzgewinn bzw. Bilanzverlust. Es wurde nach § 301 Abs. 1 Satz 2 HGB mit dem Zeitwert angesetzt.

## 2.2 Schuldenkonsolidierung

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Unternehmen wurden gemäß § 303 Abs. 1 HGB gegeneinander aufgerechnet.

## 2.3 Zwischenergebniseliminierung

Zwischengewinne oder -verluste aus konzerninternen Lieferungen oder Leistungen wurden nach § 304 HGB eliminiert.

## 2.4 Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Umsatzerlöse bzw. andere Erträge aus Lieferungen und Leistungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden gemäß § 305 Abs. 1 HGB mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet.

## 3 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Abschlüsse der amalphi ag und der inländischen Tochtergesellschaften werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Von der Darstellungsstetigkeit wurde gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich nicht abgewichen.

Im Konzernabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Die Posten der Aktivseite sind nicht mit Posten der Passivseite, Aufwendungen nicht mit Erträgen verrechnet worden.

Das Anlage- und Umlaufvermögen, das Eigenkapital, die Schulden sowie die Rechnungsabgrenzungsposten wurden in der Bilanz gesondert ausgewiesen und hinreichend aufgegliedert.

Das Anlagevermögen weist nur Gegenstände aus, die bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauernd zu dienen. Aufwendungen für die Gründung des Unternehmens und für die Beschaffung des Eigenkapitals, sowie für immaterielle Vermögensgegenstände, die nicht entgeltlich erworben wurden, wurden nicht bilanziert.

Rückstellungen wurden nur im Rahmen des § 249 HGB und Rechnungsabgrenzungsposten wurden nach den Vorschriften des § 250 HGB gebildet. Haftungsverhältnisse i.S. von § 251 HGB sind ggf. nachfolgend gesondert angegeben.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten aktiviert und in längstens fünf Jahren abgeschrieben. Der aus der Erstkonsolidierung der service & more IT-Competence GmbH stammende Geschäftswert wird über einen Zeitraum von 5 Jahren abgeschrieben.

Der in 2019 erworbene Firmenwert der mindmaxx IT GmbH wird über einen Zeitraum von 10 Jahren planmäßig abgeschrieben, weil die voraussichtliche Nutzungsdauer des Firmenwertes nicht verlässlich geschätzt werden kann. Der erworbene Geschäftsbereich ist zum Dienstleistungsportfolio des Konzerns hinzugetreten. Seine Entwicklung innerhalb des Konzerns kann aufgrund verschiedener Einflussfaktoren noch nicht verlässlich beurteilt werden.

**Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Geschäfts- und Fabrikgebäude werden in längstens fünfundzwanzig Jahren, die Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung überwiegend in fünf Jahren abgeschrieben. Zur Anwendung kommt die lineare Abschreibungsmethode. Geringwertige Anlagegüter mit Einzelanschaffungs- oder Herstellungskosten bis EUR 410,00, die nach dem 31.12.2013 und vor dem 30.06.2017 angeschafft wurden, werden in Anlehnung an § 6 Abs. 2 EStG im Jahr des Zugangs vollständig abgeschrieben. Seit 2018 gilt hierfür die Grenze von EUR 800,00. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren Wert erforderlich oder nach steuerrechtlichen Vorschriften möglich ist.

Die Bewertung der **Vorräte** erfolgt zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten nach § 255 HGB, soweit nicht im Einzelfall ein niedrigerer Wertansatz gemäß § 253 Abs. 3 Satz 1 HGB geboten ist. Die bezogenen Waren werden mit den Anschaffungskosten bewertet.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert oder mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren Tageswert bewertet.

Bei der Bemessung der **Rückstellungen** sind alle erkennbaren Risiken nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung berücksichtigt. Die Bewertung erfolgt mit den Erfüllungsbeträgen. Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

**Verbindlichkeiten** sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Referenzkurs der EZB zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

## **Umsatzrealisierung**

Die amalphi ag besorgt ihren Kunden langfristige Wartungsdienstleistungen nach dem amalphi ip Konzept auf Basis langfristiger Verträge mit Servicegebern und Versicherungsunternehmen. Die Kunden erhalten damit längerfristige Leistungsgarantien zu einem festen und sehr günstigen Preis. Wir sorgen für die Bereitstellung des Konzepts und die Auswahl der Vertragspartner sowie die Kalkulation und Preisfindung. In der Folge sichern wir für unsere Kunden die dauerhafte Qualität unserer Servicegeber und Versicherungen. Der Schwerpunkt unserer Leistung liegt in der Anbahnungs- und Abschlussphase der Verträge. Die Umsätze aus den Aufträgen der Kunden werden deshalb mit dem Abschluss der Verträge realisiert, die entsprechenden Einkäufe bei unseren Servicegebern und Versicherungen werden zeitgleich erfasst. Die Zahlungspläne unserer Kunden und der Servicegeber und Versicherungen sind aufeinander abgestimmt. Ein wirtschaftliches Risiko für unser Unternehmen besteht insoweit nicht.

Einnahmen und Ausgaben für Wartungsverträge ohne Absicherung über eine Versicherungsgesellschaft werden entgegen den Ausführungen oben entsprechend gemäß § 250 (1) und (2) HGB über die Laufzeit der Verträge abgegrenzt.

## 4 Erläuterungen zur Konzernbilanz

Die Entwicklung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, der Abschreibungen und Zuschreibungen sowie der Buchwerte des Anlagevermögens ergeben sich aus dem Konzernanlagespiegel.

Haftungsverhältnisse i. S. von § 251 HGB bestanden am Abschlussstichtag nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz auszuweisen und auch keine Haftungsverhältnisse i. S. von § 251 HGB sind, bestanden am Abschlussstichtag nur in geringem Umfang.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet ausschließlich Ausgaben für Aufwendungen der folgenden Rechnungsperiode, der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet ausschließlich Einnahmen der kommenden Rechnungsperiode. Die Gesellschaft setzt keine derivativen Finanzinstrumente ein.

Als gezeichnetes Kapital ist das Grundkapital der amalphi ag angesetzt.

In der Position „Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung“ sind für Altersversorgung EUR 20.825,00 enthalten.

Es bestehen keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren und keine Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind.

Zur Fälligkeit der in der Konzernbilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten wird auf den nachfolgend dargestellten Verbindlichkeitspiegel verwiesen:

Verbindlichkeit	davon mit einer Restlaufzeit			
	Gesamt	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten aus Anleihen (Vorjahr 31.12.)	1.403.512,69 (1.546.296,14)	224.057,46 (365.474,47)	1.179.455,23 (1.180.821,67)	0,00 (0,00)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr 31.12.)	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr 31.12.)	454.897,69 (897.240,77)	454.897,69 (897.240,77)	0,00 (0,00)	0 *) (0,00)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr 31.12.)	38.316,41 (106.225,38)	38.316,41 (106.225,38)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
davon aus Steuern (Vorjahr 31.12.)	21.016,32 (80.942,94)	21.016,32 (80.942,94)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
davon aus sozialer Sicherheit (Vorjahr 31.12.)	1.384,93 (0,00)	1.384,93 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
<b>Insgesamt (Vorjahr, 31.12.)</b>	<b>1.896.726,79 (2.549.762,29)</b>	<b>717.271,56 (1.368.940,62)</b>	<b>1.179.455,23 (1.180.821,67)</b>	<b>0,00 (0,00)</b>

In den Geschäftsjahren 2011 und 2012 hatten Darlehensgeber auf insgesamt 4 Darlehen mit einem Gesamtvolumen von TEUR 735 gegen Besserungsscheine verzichtet.

Die Forderungsverzichte stehen jeweils unter der auflösenden Bedingung, dass sich die Ertrags- und Liquiditätssituation des Darlehensnehmers wieder verbessert. Treten diese auflösenden Bedingungen ein, sind die Hauptforderungen und die durch Verzug entstandenen Nebenforderungen zur Zahlung in unterschiedlichen Ausgestaltungen ab Feststellung des Jahresabschlusses, der den Eintritt der auflösenden Bedingung bestätigt, fällig.

Die Bedingungen, die eine Verbesserung der Ertrags- und Liquiditätssituation begründen, sind unterschiedlich ausgestaltet. Bei keinem der Forderungsverzichte sind im laufenden Geschäftsjahr 2019 die Bedingungen zum Aufleben der Darlehensforderungen eingetreten.

## 5 Sonstige Angaben

### 5.1 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz auszuweisen und auch keine Haftungsverhältnisse i. S. von § 251 HGB sind, bestanden am Abschlusstag nur in geringem Umfang.

## 5.2 Mitarbeiter

Während der ersten sechs Monate des Konzerngeschäftsjahres 2020 waren im Durchschnitt 23,7 Mitarbeiter (Vorj.: 18,75 Mitarbeiter) bei den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen beschäftigt.

## 5.3 Abschlussprüferhonorar

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2019 bisher berechnete Gesamthonorar kann der nachfolgenden Aufstellung entnommen werden:

<b>Erläuterung</b>	<b>Geschäftsjahr Betrag EUR</b>	<b>Vorjahr Betrag EUR</b>
Abschlussprüfungen	15.000	9.000
Steuerberatungsleistungen	0	0
Sonstige Beratungsleistungen	0	0
<b>Insgesamt</b>	<b>15.000</b>	<b>9.000</b>

## 5.4 Vorstand

Peter Biewald, Volkswirt

Auf die Angabe der Bezüge der Organe der Gesellschaft wird gemäß § 288 Abs. 1 HGB verzichtet.

## 5.5 Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der amalphi ag setzt sich im Jahr 2020 wie folgt zusammen:

Joachim Gläser, Rechtsanwalt (Vorsitzender)  
Markus Künzle, Kaufmann (stellvertretender Vorsitzender)  
Burkhard Wollny, Bankkaufmann

Auf die Angabe der Bezüge der Organe der Gesellschaft wird gemäß § 288 Abs. 1 HGB verzichtet.

München, im Oktober 2020

gez. Peter Biewald / Vorstand der amalphi ag